


Frühlingsbewegungsgeschichte

benötigt wird:

 2 zusammengerollte Decken

Es ist Frühling und die ersten Sonnenstrahlen wecken mich (*sich selbst kitzeln*) und auch dich. (*Das Nachbarkind kitzeln*) Sie laden uns zum Wandern ein. Frohgelaut und ausgeschlafen laufen wir los. (*Durch den Raum laufen*) Die warme Frühlingsluft tut so richtig gut. Wir recken uns der Sonne entgegen und dann hüpfen wir weiter. (*Ausgiebig recken und strecken und dann weiterhüpfen*) Unser Weg führt uns über eine Wiese. Da sie noch feucht vom Morgentau ist, gehen wir mit großen Schritten durch das Gras. (*Wie ein Storch schreiten.*) O je, am Ende der Wiese ist ein Zaun. Doch mit einem Satz springen wir über den Zaun auf die andere Seite. (*Mit aufgestützten Armen seitlich über die Langbank springen*)

Frisch und munter gehen wir weiter. Plötzlich hören wir etwas. Wir bleiben stehen (*stehen bleiben*) ,lauschen (*die Hand an ein Ohr halten*) und schauen zum Himmel (*die Hand vor die Stirn halten und nach oben schauen*). Wir sehen eine große Vogelschar, die aus dem Süden zurückkommt. Sie fliegt am Himmel entlang und erfreut uns mit einem Frühlingsgesang. (*die Arme ausbreiten, durch den Raum "fliegen" und den Vogelgesang nachmachen.*)

Doch nun geht es weiter. Unser Weg führt uns zu einem kleinen Bach. Das Wasser plätschert so laut (*Mit den Händen fest auf die Oberschenkel schlagen*), dass wir die Vögel über uns nicht mehr hören. Ein schmaler Baumstamm führt über den Bach. Vorsichtig balancieren wir über ihn zur anderen Seite. (*Über die Decken balancieren*) Trocken sind wir auf der anderen Seite angekommen und befinden uns auf einer Frühlingswiese. Auf ihr wachsen unzählige kleine (*in die Hocke gehen*) und große (*auf die Zehenspitzen stellen*) Blumen. Sie alle haben ihre Blütenkelche geöffnet (*langsam die zusammengehaltenen Arme nach oben führen uns sie dann langsam weit öffnen*) und schauen zur Sonne. (*Nach oben schauen*) Wir bleiben ein Weile still stehen, schließen die Augen und atmen den Duft der Frühlingsblumen ein. (*Pantomimisch darstellen*)

Dann setzen wir die Wanderung fort. (*Durch den Raum gehen, laufen oder hüpfen*) Wir kommen an aufgestapelten Baumstämmen vorbei und entdecken eine Käferschar, die hintereinander über einen Baumstamm krabbelt. Am Ende des Baumstammes fliegen sie auf ein großes Blatt. Dort ruhen sich die Käfer aus. (*Alle krabbeln hintereinander über die Decken. Am Ende läuft jeder in eine Raumecke und hockt sich auf den Boden. Dort wird eine kleine Pause gemacht.*)

Wir gehen weiter und sehen Hasen, die über unseren Weg hoppeln. (*Die Kinder hoppeln durch den Raum*) Der Frühlingstag vergeht sehr schnell und langsam wird es dunkel. Wir müssen uns auf den Heimweg machen. Unterwegs kommen wir noch einmal bei den Käfern vorbei, die über den Baumstamm krabbeln und in der Abenddämmerung verschwinden. (*Wieder über die Decken krabbeln und mit ausgebreiteten Armen durch den Raum laufen*) Wir laufen weiter und sehen, dass die kleinen und großen Blumen nun ihre Kelche geschlossen haben (*Hocken oder auf Zehenspitzen stehen, die Arme über den Kopf zusammenführen*)

Unsere Schritte werden schneller, denn es wird nun ein wenig kalt. Wir kommen zu dem Bach. Das Wasser plätschert immer noch so laut wie heute morgen. (*Mit den Händen auf die*

Oberschenkel schlagen) Vorsichtig balancieren wir über den Baumstamm zur anderen Seite. *(Über die Bänke balancieren)* Wir laufen und erreichen die Wiese, springen über den Zaun *(seitlich über die Bänke springen)* und schreiten wieder durch das von der Abendluft feuchte Gras. *(Gehen wie ein Storch)* Doch nun laufen wir so schnell es geht nach Hause. *(Schnell laufen)* Dort setzt sich jeder auf die Gartenbank und denkt noch einmal an die erste Frühlingswanderung zurück. *(Alle Kinder setzen sich auf die Decken)*